

mußte bluten. Dem Hauptmann Zutsche gab der Henker den Streich ungeschickt in den Kopf und das Schwert zerprang. Da schrie Zutsche: „Jesus! Jesus!“ und wollte sich aufrichten. Wallenstein befahl sogleich, ihn auf die Kniee zu werfen und ein anderer Henker schlug ihm das Haupt herunter. Acht andere Officiere wurden an einen neuen Galgen aufgehängt, ein Anderer neben einem gemeinen Reiter aufgehängt, 14 gemeine Reiter enthauptet und 53 Namen entflohener Officiere an den Galgen geschlagen.

Der General Golt hingegen erhielt 4 böhmische Herrschaften mit 64 Dörfern, und Piccolomini die Städte Königswarth, Bleistadt und Wildenstein sammt 50000 Gulden aus Wallensteins eigener Schatulle; — eigentlich schon Handgeld zu seinen verwirrten Plänen. —

Doch einstweilen genug von der Kriegsbühne und nun zur Chronik wieder zurück.

Im Jahre 1633 und gegen das Ende desselben mochten schon in Dederan einige Häuser wieder aufgebaut sein, nothdürftig genug zwar, aber es müssen um diese Zeit schon einige fremde Familien sich hierher gewendet und die Brandstellen bebaut haben. Um die ehemaligen Besizer und deren Erben konnte sich weiter nicht gekümmert werden; diese waren Alle umgekommen, an der Pest gestorben und verarmt. Aber nur wenige der Familien, die jetzt in Dederan wohnen, vermögen nachzuweisen, von woher sie abstammen; mit Gewißheit läßt sich auch solche fremde Einbürgerung nicht bestimmen. Indessen ist unter Andern die ehemalige Kriegel'sche Familie, und zwar später erst aus Schilda in Niederschlesien hierher gezogen. Die Familie Weigand stammt aus Freiberg und den Ahnenbildern zu Folge, welche heute noch die Wittwe des verstorbenen Herrn Bürgermeister Weigand vorzeigen kann, sind deren Vorfahren sehr achtbare, ehrenwerthe Patrizier in Freiberg gewesen. Die Familie Heße ist aus Seifen bei Saida und die Kiebersche aus Wolkenstein hierher gezogen. Die Kluge und Biedriche leiten ihre Abkunft von Rochlitz und Dschak, die Kämpfe von Hainichen oder Rosßwein ab. Viele hier Eingewanderte sind Landleute